



Beidseitige Partnerschaftsgewalt – Dynamiken erkennen, Betroffene gemeinsam beraten
dreitägige Fortbildung in Präsenz

Termin: 10.-12.04.2025 (Beginn am 10.04. um 13:00 und Ende am 12.04. um 15:00)

Veranstaltungsort: Koppenstraße 62 in 10243 Berlin (in den Räumlichkeiten der Volkssolidarität)

Veranstalter: Das Weiterbildungsinstitut Gewaltprävention in engen sozialen Beziehungen (WGESB) ist eine Bildungseinrichtung der *Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V.* Mit seiner Arbeit fördert das Weiterbildungsinstitut die Qualität der Beratungsarbeit im Bereich Täterarbeit häusliche Gewalt.

Teilnehmende: Die Fortbildung richtet sich an Praktiker*innen der Täterarbeit und der Frauenunterstützung sowie an Mitarbeitende verwandter Einrichtungen (z.B. Männerberatung, Erziehungs- und Familienberatung, etc.). Kenntnisse zum Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im eigenen Arbeitsfeld werden vorausgesetzt. Die Teilnehmendenzahl ist auf 12 begrenzt.

Kosten: Die Teilnahmegebühren für BAG-Mitglieder betragen 350,- EUR, für Nicht-Mitglieder 375,- EUR. Sie beinhalten Getränke und Snacks während der Veranstaltung. Für ihre Unterbringung sowie weitere Verpflegung sind die Teilnehmenden selbst verantwortlich.

Zertifikat: Die Teilnehmenden erhalten im Anschluss an die Veranstaltung eine Teilnahmebestätigung.

Referent: Marcel Kruse lebt und arbeitet als Psychologe und Projektleiter in Berlin, wo er das Caritas-Programm „Jetzt mal anders – Ohne Gewalt“ für beidseitig gewaltbetroffene Paare über ein Jahrzehnt mitentwickelt und geprägt hat. Seine Referententätigkeit hat dazu beigetragen, dass das Phänomen der situativen Partnerschaftsgewalt im deutschen Sprachraum an Aufmerksamkeit gewonnen hat. Derzeit wirkt er als Suchtzentriums-Leiter in Berlin-Mitte.

Anmeldung: Die Anmeldung zur Fortbildung erfolgt über das Webformular der BAG TÄHG unter <https://www.bag-taeterarbeit.de/weiterbildung/>.



Ablauf und Inhalte:

Tag	Inhalte/Themen
10.04.25	Kennenlernen, Warm-up
	Erfassen von Ängsten und Vorbehalten der Teilnehmenden im Kontext der Beratung bei BPG
	Das Phänomen der beidseitigen (situativen) Partnerschaftsgewalt ▪ Definition, Merkmale, Abgrenzung zur einseitigen häuslichen Gewalt ▪ Prävalenz ▪ Kontexte von BPG ▪ Screening ▪ Hochrisikosituationen bei BPG nach Greuel et al.
11.04.25	Kernprinzipien der gemeinsamen Beratung bei BPG ▪ Screening (s. Vortag) ▪ Setting und Struktur nach Stith et al. ▪ Deeskalierende Kommunikation und Haltung Modell der Persönlichkeitssystem-Interaktion nach Kuhl und darauf aufbauendes Ampel-Modell nach Kruse - Arbeit mit Klient*innen-Eigensprache („Idiolektik“) zur Unterstützung der Wechsel zwischen den Persönlichkeitssystemen - Prinzip der Vollständigkeit bei der Arbeit mit Schlüsselworten - Allparteiliche Haltung als Folge der vorangegangenen Punkte
12.04.25	Wiederholung und Vertiefung: Kernprinzipien der gemeinsamen Beratung bei BPG (s. Vortag)
	Öffnung, Etablierung bzw. Stärkung von Angeboten für Betroffene von BPG ▪ Hürden der Etablierung auf fachlicher und gesellschaftlicher Ebene ▪ Best Practices im Bereich der Kooperation ▪ Reflexion der eigenen Angebotssituation sowie darauf bezogener Bedarfe und weiterer Entwicklungsschritte
	Resümieren und Reflektieren der (persönlichen) Veranstaltungsergebnisse, Ausklang



Kontakt Weiterbildungsinstitut:

Lena Le Gall (Koordination)

Mail: weiterbildung@bag-taeterarbeit.de

Tel.: 0157 80508987

Yasemin Gümüş (Verwaltung)

Mail: weiterbildung@bag-taeterarbeit.de

Tel.: 030 428 01 597

Web: www.bag-taeterarbeit.de/weiterbildung